

II-3150 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 10.001/47-Parl/85

Wien, am 9. August 1985

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

1414/AB

1985 -08- 12

zu 1519 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1519/J-NR/85, betreffend Wissenschaftler für die Wirtschaft, die die Abgeordneten Dr. NOWOTNY und Genossen am 12. Juli 1985 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 3:

Nach fast dreijähriger Laufzeit mit insgesamt 55 Fällen zeigen die bisherigen Erfahrungen, daß die Ziele des Modellversuches erreicht werden konnten. Der Modellversuch erleichtert wie erwartet Assistenten den Ausstieg aus der Universität. Der kleinere Teil der Assistenten geht nach dem Abschluß der Tätigkeit im Betrieb mit praktischen Erfahrungen wieder an die Universität zurück. In einer hohen Zahl von Fällen ist die Teilnahme am Modellversuch mit einem konkreten Innovationsvorhaben des Unternehmens verbunden.

Bei den beteiligten Unternehmen gibt es ein relativ breites Spektrum verschiedener Nutzungen des Modellversuchs:

- o Vor allem Großbetriebe, aber auch Klein- und Mittelbetriebe nutzen den Modellversuch als zusätzliche Form der Personalrekrutierung, mit der der "Markt" der Hochschulassistenten aufgeschlossen wird.

- 2 -

- Damit wird relativ kurzfristig das partielle Unterangebot an Absolventen bestimmter Studienrichtungen behoben. Die begrenzte, aber verlängerbare Beschäftigungsdauer ermöglicht eine ausgedehnte Probezeit.
- In anderen Fällen werden Wissenschaftler mit bestimmten Spezialkenntnissen, die der Firma z.B. über Forschungskontakte bekannt sind, verfügbar.
- In einzelnen Unternehmen, die bisher noch keinen Akademiker beschäftigten, wird mit der Teilnahme am Modellversuch das Risiko der Akademisierung reduziert.
- o In einigen Fällen diente der Modellversuch zur Rekrutierung von Führungskräften.
- o In einer relativ großen Zahl von Fällen erfolgt die Teilnahme am Modellversuch im Zusammenhang mit einem Innovationsvorhaben des Unternehmens, vornehmlich in dem Bereich Produkt- und Verfahrensinnovation, aber auch in den Bereichen EDV und Organisation. Folgende Typen waren bisher u.a. festzustellen:
 - Projekte, die ansonsten als Aufträge an einer Universität abgewickelt worden sind, werden im Betrieb schneller und praxisnäher durchgeführt.
 - Die Rückkehrgarantie der Assistenten ermöglicht es, F+E Projekte mit einem besonders hohen Erfolgsrisiko durchzuführen.

Im Falle eines Fehlschlages können sich Unternehmen und Wissenschaftler ohne besondere Verpflichtung aus der Kooperation zurückziehen.

- Die Assistenten werden für zeitlich begrenzte Entwicklungsprojekte eingesetzt, die keine dauernde Beschäftigung eines Wissenschaftlers erfordern.
- Auch die Reorganisation der firmeneigenen EDV war Anlaß, auf hochqualifizierte Spezialisten von der Universität zurückzugreifen.

- 3 -

Die Nutzung des Modellversuches durch die Unternehmen läßt sich gut mit den spezifischen Motivationen der Assistenten, am Modellversuch teilzunehmen, vereinbaren.

- o Der Großteil der beteiligten Assistenten sucht eine Möglichkeit, von der Universität in die Wirtschaft zu wechseln. Die Aktion mindert das Risiko des Übergangs in die Wirtschaft und/oder bietet den Assistenten die Möglichkeit, ihre Praxiseignung zu überprüfen.
- o Ein Teil der Assistenten nutzt den Modellversuch, um im Laufe der Universitätskarriere die Praxis kennenzulernen. Das sind vor allem Angehörige solcher Institute, die besonders praxisnah arbeiten.
- o In einigen Fällen werden Assistenten, die ursprünglich wieder an die Universität zurück wollen, von den Unternehmen angeworben.

ad 2:

Bisher haben insgesamt 46 Unternehmen mit 55 Assistenten einen Dienstvertrag im Rahmen des Modellversuches abgeschlossen.

Die am Modellversuch teilnehmenden Unternehmen sind Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe in sieben Bundesländern.

Die Betriebe sind vorwiegend Industrieunternehmen, aber auch Unternehmen des Gewerbes, Handels, Geld-, Kredit- und Versicherungswesens sowie Unternehmen sonstiger Fachgruppen nehmen am Modellversuch teil.

Branchen, in denen diese Unternehmen tätig sind, sind beispielsweise Anlagenbau, Banken, Bau- und Baustoffindustrie, chemische Industrie, Eisen und Stahl, Elektroindustrie, Fleisch-, Wurst- und Fettwaren, Ingenieurbüro, Holzverarbeitung, Planung und Betrieb von umwelt- und energietechnischen Anlagen, Zulieferer für die KFZ-Motorenindustrie.

- 4 -

Von den am Modellversuch teilnehmenden Unternehmen sind etwa ein Drittel Kleinbetriebe (weniger als 50 Beschäftigte) und ein Drittel Mittelbetriebe (von 50 bis zu 500 Beschäftigte).

Folgende Unternehmen sind bisher am Modellversuch "Wissenschaftler für die Wirtschaft" beteiligt:

Achammer-Tritthart-Fröhlich Generalplaner, Innsbruck
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Wien
Austria Draht Ges.m.b.H., Bruck an der Mur
Austroplan, Österreichische Planungsgesellschaft m.b.H.,
Austrian Engineering Co. Ltd., Wien
Bender + Co Ges.m.b.H., Wien
Biochemie Ges.m.b.H., Kundl
Chemie Linz AG, Linz
Creditanstalt-Bankverein, Wien
Dornbirner Sparkasse, Dornbirn
Eisen-Kada & Co KG, Leibnitz
Josef Erne & Co Rohrbogenwerk, Schlins
Finanzierungsgarantie Ges.m.b.H., Wien
Frilla-Leuchten Ges.m.b.H., Untertullnerbach
Gebro-G. Broschek KG., Fieberbrunn
General Electric Informationsservice Ges.m.b.H., Wien
Gesellschaft für energie- und umwelttechnische Projekte
Ges.m.b.H., Wien
Bauunternehmung Ernst Hamberger Tief- und Hochbau OHG, Linz
G. Havranek & Co KG Steuerberatungsgesellschaft, Wien
Hofman & Maculan, Bau AG, Wien
Illustrierte Neue Welt, Wien
Innovationsagentur Ges.m.b.H., Wien
Integral Engineering Industriebedarf Ges.m.b.H., Wien
Kabel- und Drahtwerke AG, Wien
Kunex - Türenwerk Ges.m.b.H., Kematen
Loba Feinchemie Ges.m.b.H., Fischamend
Metallwerk Plansee Ges.m.b.H., Reutte
Miba Gleitlager AG, Laakirchen

- 5 -

Oberösterreichische Raiffeisen-Zentralkasse reg.Gen.m.b.H.,
Linz
ÖGUSSA, Österreichische Gold- und Solberscheideanstalt,
Scheid und Roessler G.m.b.H. & Co KG, Wien
Österreichische Kontrollbank AG, Wien
Rechtsanwälte Dres, Grohs, Gorianny, Grohs, Hofer, Wien
Rechtsanwalt Dr. Wolf, Wien
Otto Schachinger KG Fleisch-, Wurst- und Fettwaren, Wien
Schelling & Co Maschinenfabrik und Eisengießerei, Schwarzach
Serotherapeutisches Institut Wien Ges.m.b.H., Wien
Stapa Schuhfabrik Hans Huemer Ges.m.b.H., Lambach
Steuerberatungsgesellschaft Graz G.m.b.H Nfg. KG., Graz
Steuerberatungskanzlei P. Beisteiner, Seekirchen
Steyr Daimler Puch AG, Steyr
Trace Elektronische Geräte Ges.m.b.H., Wien
Vereinigte Edelstahlwerke AG, Kapfenberg
VÖEST-Alpine AG, Linz
VÖEST-Alpine Consulting-Engineering GmbH, Wien
Wienerberger Baustoffindustrie AG, Wien

ad 4:

Nach den bisherigen Erfahrungen ist festzustellen, daß der Modellversuch einen offenen Bedarf deckt und sowohl dem Wunsch der Unternehmen als auch dem der Universitäten nach einer Intensivierung der Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft entgegenkommt.

Der Modellversuch wird von den Beteiligten fast ausnahmslos positiv beurteilt. Nahezu alle der bisher beteiligten Unternehmen möchten die Aktion als Dauereinrichtung sehen.

Die den Modellversuch durchführenden Institutionen, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals und Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, haben die Beratungen

- 6 -

Über die Überführung des Modellversuches "Wissenschaftler für die Wirtschaft", für den noch eine Laufzeit bis 1987 vorgesehen ist, in eine Dauereinrichtung bereits aufgenommen.

Wim Fischer